

## Kirchliche Nachrichten.

**Regina:**

St. Mary's Kirche (rom.-katholisch).  
7 Uhr, stille Messe.  
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion.  
9 Uhr, Kindermesse.  
10½ Uhr, Hochamt mit Predigt.  
11½ Uhr, Katechismus für Kinder und Segen.  
7½ Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalistischer Segen.

Gottesdienst:  
7½ Uhr Abends, Andacht mit den rauhförmigen sakramentalistischen Segen.

Jeden Tag:

8.15 Morgen - m.m.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde,  
Ohio Synode.

Joh. Fries, Pastor, 1948 Ottawa St.  
Telephone 2791.

Gottesdienste: Morgens 11½ Uhr,  
Abends 1½ Uhr.

Sonntagschule 2 Uhr Nachmittag.

Lutherliga versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Hause der Kirche.

Frauenverein veranstaltet sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Deutscher Schulunterricht findet jeden Samstag statt im Basement der Kirche, von 9 Uhr an.

Herrmann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagschule zu schicken.

Ev.-luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann 1747 Winnipeg St.

Jeden Sonntag vormittags 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr Gottesdienst in der v.-luth. Gnadenkirche Winnipeg Straße zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagschule um 1½ Uhr Nachmittags in der Kirche Deutsche Gemeindeleben jeden Sonnabend, Morgens von 11½ Uhr an im Pfarrhaus, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonnabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Herrmann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagschule und Gemeindeschule zu schicken.

**Auswärts:**  
Serath — Elbowe — Quinton. Folgende Gottesdienste sollen abhalten werden:

In Elbowe am 11. und 25. Januar.

In Serath am 4. und 18. Januar.

In Quinton am 1. Februar um 2 Uhr Nachm. späte Zeit.

F. Pempert, Pastor.

**St. Zionsgemeinde in Wetham (General-Konsil.)**

Gottesdienst: Jeden Sonntag

Morgens um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.

Joh. Grill, Pastor.

**Parochie Arat (Mo. Synode.)**

So Gott will finden zu Arat am 2. 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; z. Kennell am 1. und 3. Sonntag im Monat.

J. Dees, Pastor.

**Ev.-luth. Trin. Gem. zu Cart Hill (Mo. Syn.)**

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr.

A. Kaiser, Pastor.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, SASKATOON.**

(General-Konsil.)

Gottesdienst jeder Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. B, zwischen 19. u. 20. Straße.

J. W. Klein,

8 Crescent B. Luth. Pastor.

**Neudorf Parochie (Ohio Synode)**

Unterzeichnet wird am 18. d. Monat eine Antrittspredigt in genannter Parochie halten und zwar um 10.30 Uhr Vorm. in der Stadt- und um 3 Uhr Nachm. in der Land-Gemeinde.

E. Schmolz,

Ev.-luth. Pastor.

**Missouri Synode.**

Gottesdienst in der lutherischen Dreieinigkeitskirche zu Neudorf, Sask. jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr.

Reverend ist herzlich willkommen.

Rev. C. T. Wegstein,

5 A. Riverside St.

Mooslim, Sask.

**Die deutsch-evangelische Christuskirche zu Nostern.**

Gottesdienst: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr und Missionsschule: Donnerstag abends um 8 Uhr. Deutsche Schule Mittwoch auf der Farm morgens um 10 Uhr; Sonnabend 1½ Uhr Kirche, und zwar morgens um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr; Sonntagschule: Vormittags um 11 Uhr und Jungfrauenkreis: Mitt. 11 Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.

Georg L. Jüttner,

Pastor.

**The Saskatchewan Courier Publ. Company, Ltd., Regina, Sask.**

## Ziel.

Von L. Winsted.

Ein Duft von blühenden Linden Jasmin und Rosen wogte durch das offene Fenster.

Im Liegezuhl unter dem Schatten des Dach, von roten Kletterrosen halb verdeckt, eine weiße Frauengestalt.

„Über die hat gewiß das Leben immer so einen schwülen, schwimmenden Schirm gehalten,“ dachte Lia, mit leis überlegenem Lächeln.

Da stellte der Zug, Gefangen schaute Lia dem Hafen der auskegenden Gestalt zu. Die kleine Station war nicht ihr Ziel.

Blödig fiel der jungen Frau ein:

„Du hast ja keine Fahrkarte?“ Sie riss die Augen auf und sprang aus dem Sitz zurück in Bewegung sehenden Züge. Der Beamte mit der roten Mütze, die ihre Verlegenheit sah, kam ihr höflich entgegen.

„Mein Mann ist auf der vorletzten Station ausgestiegen und hat vergessen, mir meine Fahrkarte zu geben.“ sagte Lia hastig. „Was fang ich nun an?“ Die nächste Stadt ist mein Ziel.“

Der Inspektor lächelte. „Der Herr Gemahl wird bestimmt bei der Kartenabgabe das Malheur bemerkt haben. Wollen gleich mal hören.“ Auf der vorletzten Station, sagten Sie, gnädige Frau?

Er griff ans Telefon, und es dauerte längere Zeit, ehe er wieder zu Lia kam. „Ja, die Karte lagert dort auf dem Bureau. Ich habe veranlaßt, daß sie hierher geföhrt wird.“ Ein paar Stunden werden schon vergeben. Wenn gnädige Frau mich inzwischen unsern östlichen gelegenen Ort anfeßen wollen?“

Er schaute stolz zu den sanft schwellenden Bergen hin, an deren Fuß sich die Siebelung schmiegt.

Gleich links, die Bahnhofstraße herum, ist ein wunderbares, blickumfassender See, ein kleiner Vorstadtsee,“ — Er bewegte, als hände ein letztes Gericht vor ihm, seine Hand.

Lia, die ihr anfangs befreite einen Schrei auf die Lippen nieswungen, ging schnell in dieses Milieud über.

„Herrn! — Die Frau, die mit allen Mitteln der Lotterie nur das Ziel verfolgt, der blonde Lia den Geliebten zu rauben. Sie hat-

## Mußte vor Schmerzen aufhören zu arbeiten

Litt zehn Jahre bis „Fruit-a-tives“ ihn heilten.

St. Thomas, Ont., 22. Mai, 1913. — Ich litt zehn Jahre lang an der furchtbaren Verstopfung und Unterdaulheit in der schlimmsten Form. Niemand konnte daran mehr leiden wie ich während dieser langen Zeit. Die Schmerzen von Unterdaulheit waren so schlimm, daß ich standhaft zu arbeiten aufhielt und mich hinlegen mußte, bis die schlimmsten Anfälle vorüber waren. Ich nahm eine Menge Medizin — ich glaube sogar, daß ich beinahe alles was angezeigt war — und verschwiede sie alle — aber ich erholt keine Erleichterung. Endessen vor ungefähr einem Jahr wurde mir geraten „Fruit-a-tives“ zu versuchen. Ich bin sehr froh, daß ich dies tat, denn sie brachten gerade für mich gemacht wurde.“

Sie setzten in sehr kurzer Zeit Reklame und ich bin diese Krankheit nun los und in ausgezeichneteter Gesundheit. Meine Frau gebrauchte auch „Fruit-a-tives“ und wir den beiden, daß es die beste Medizin ist, die je gemacht wurde.“

J. A. Edgeworth.

Vorlesungsgruppe 25c. Bei allen Händen oder gegen Einführung des Preises von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Die Krante griff nach dem Glas mit moustender Flüssigkeit, das neben ihr stand. „Was auch soll ich?“ begann sie, ihre aufgesprungenen Lippen mit einem feinen Tuch trocknend. „Doch siehst du, auf Erdem sich rächt, hat jeder Darsteller warf, sondern ihn von mi-

schien, die sie sagten“ in die Lippen aufdrückte. „Sprich nicht“, bat sie, als sie die Anstrengung der sierbeihen Lippen, Worte zu formen, sah.

Die Krante lächelte, mittleder den geschilderten Rüden, den iro. trauten Arme flüchtig blickten. Der große Hund, der Wächter des Hauses, schlich mit fragenden Augen in das Gesicht, drückte sich eng an den Fuß und leerte den schmalen Fuß im weichen Schuh, der unter der Decke hervorschob.

Eine Amsel begann in schluchzendem Ton in der Lüne vor dem Bett zu schlauen, verstummte aber jäh mittens im Lied.

Lia legte die Stirn in die Lippen, und auf einmal in wilde Leidenschaft ausbrechend, stieß sie gelöst: „Nicht um Den, um Harald Glück es mir zu tun!“

Ein Hausherr schüttelte sie. Sie drückte das weiße Tuch an die Lippen, ein Blutströpfchen flog davon.

„Wie Schein!“ fragte er selbstbewußt. „Wie Schönheit!“ antwortete Lia mit Überzeugung.

„Sie stieg, den Jasminzweig sorgfältig in der Hand, in ein leeres Atelier. Der Inspector schnelle die Hände zusammen.

„Du redest von Glück und Un Glück, als hinge unser Leben davon ab. Die Frei, die wir uns stetigen, bestimmen unseren Wea. Und was auch durch Wissen führen.“

Der Inspector schaute Lia an.

„Vielleicht nehmen gnädige Frau noch einmal unter Städten zum Reiseziel?“ Seine schimmernden Augen hingen bewundernd an Lias Gesicht.

„Es wäre ein Ziel, aufs innigste zu wünschen,“ sagte die blonde Frau ernst.

Der Inspector strahlte. Er hatte Hamlet gelesen. — Er verbeugte sich noch einmal. Die Pflicht rief ihn.

Der Zug setzte sich in Bewegung.

Eine Rauchfüllte schlängelte sich von der Lokomotive her langsam nach rückwärts, löste sich, alle Gedanken unter sich lassend, zu den goldschimmernden Lindenwipfeln empor, als sie dort ein fernes hohes Ziel.

„Sie hat einen Schuldner.“

Der französische Dichter Saint-

Exuphe stieß trotz seines großen Ein- nahmen stets in Schulden und wurde von seinen Gläubigern arg verfolgt.

Eines Tages läßt er sich bei seinem Freizeit gerade zum Rosten einfallen, als ein besonders grimmiger Gläubiger eintritt und droht von ihm sein Geld verlangt.

Ein langes Schweigen entstand.

Die Krante hielt die Augen geschlossen. Es schien, als habe Erschöpfung sie übermannt.

Lia erhob sich sacht, um die Pfle-

reerin herbeizurufen. Da schauten

die prächtigen, dunklen Sterne plötzlich strahlend zu ihr auf.

„Ich danke Dir, o, ich danke Dir.“

Die lieblichen Hände umfaßten Lias Hände.

„Eine Offenbarung ist mir soeben geworden.“

„Sieht der Schotte seine Peile an.“

Der Schotte lächelte. „Nur ein

Streit.“ Er erhob sich. „Ach,“ fuhr er fort, „da sehe ich, ich habe gar keinen Tabak mehr.“ Der Schotte öffnete den Mund und sagte trocken: „Dann gib mir mein Streichholz wieder.“

„Einfältig.“ — Vater: „Dein fortwährendes Kränkeln muß aufhören, Du gehst heute noch zum Doctor Müller und läßt Dich untersuchen.“

Tochter: „Aber, Papa, ich kann doch nicht zum Doctor Müller gehen, der ist ja ein Frauenarzt.“

Vater: „Gerade deshalb, weil er Frauenarzt ist, sollst Du zu ihm gehen.“

Tochter: „Aber, Papa, wie kann ich denn zu einem Frauenarzt gehen — ich bin ja noch gar nicht verheiratet.“

Hier ist die Karte, gnädige Frau

liest sie.

Die Krante schaute Lia an.

„Du bist nicht sterben.“

Die Krante schaute Lia an.

„Du weißt, daß ich Dich und Harald nicht zürne, wed' alles wieder gut.“

In den Augen Hermas lag ein

schmerzhafte Ausdruck.

„Ich werde sterben.“ — Tja, Lia

kommt die Bitte, die Du mir nicht abschlagen darfst.“

„Tja, Lia, Harald schaut sich nach Dir. Ich weiß es, seit ich seine Nachdank seiner

Seufzer höre.“

„Lia, Lia, Lia.“

„Du kommst nicht zu mir.“

„Aber, Lia, Lia, Lia.“

„Du kommst nicht zu mir.“

„Aber, Lia, Lia, Lia.“

„Du kommst nicht zu mir.“

„Aber, Lia, Lia, Lia.“

„Du kommst nicht zu mir.“

„Aber, Lia, Lia, Lia.“

„Du kommst nicht zu mir.“

„Aber, Lia, Lia, Lia.“